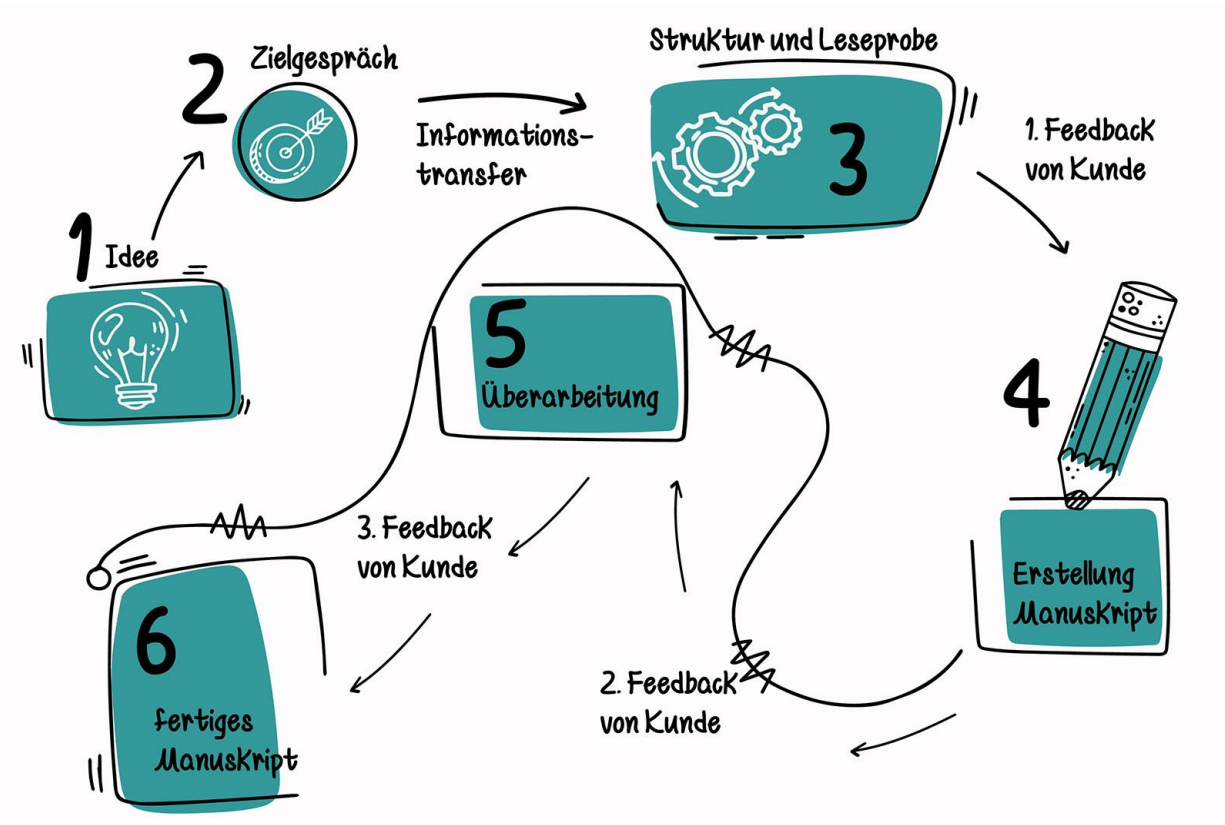


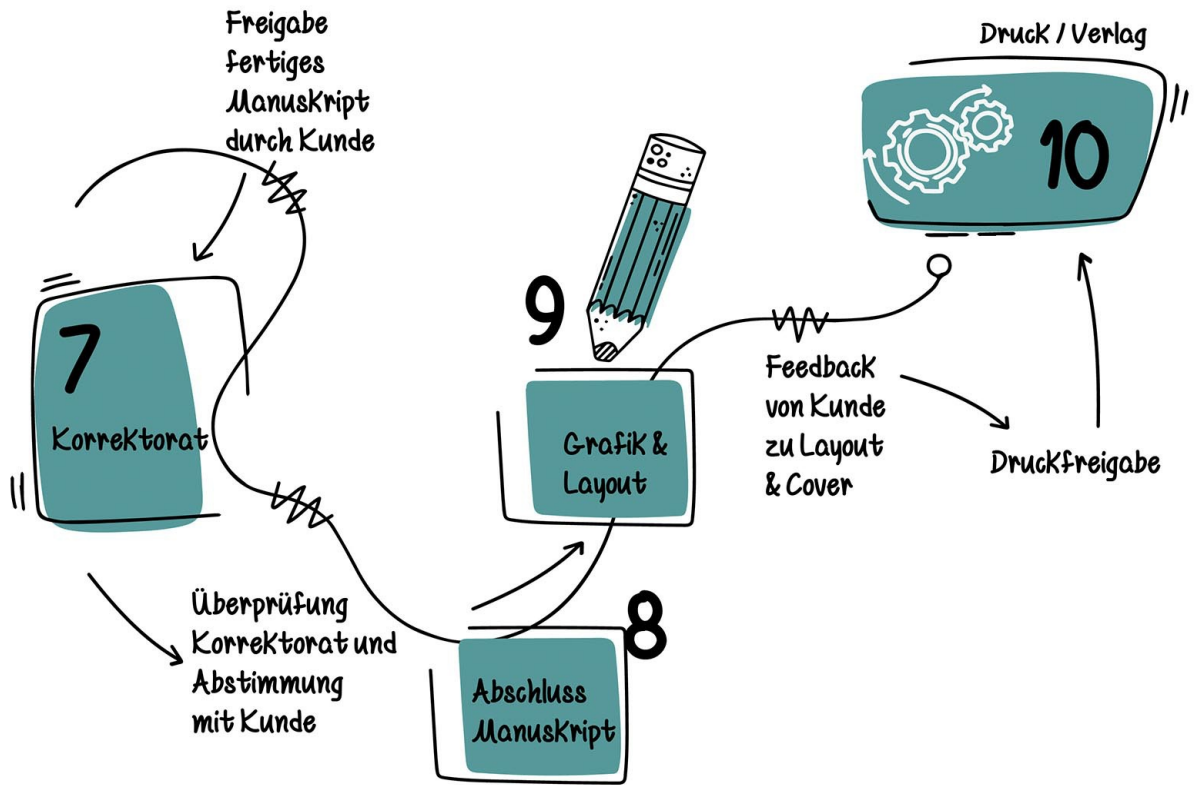
# Wie entsteht

# ein Buch?

mit infographics

Lisa Keskin





# Eine Ballade über die Wichtigkeit der Reihenfolge

Ein Buch zu schreiben birgt viele Learnings. Sowohl für den Autoren oder die Autorin als auch für den Ghostwriter. Am meisten Learnings ergeben sich, wenn Autor oder Autorin mit Ghostwriter zusammentrifft.

Denn dann stellt sich heraus, ob die Kommunikation gut gelaufen ist oder ob manches dem sogenannten „[curse of knowledge](#)“ zum Opfer gefallen ist, also dem Irrglauben, dass der / die andere alles das weiß, das zu wissen man ihm / ihr unterstellt.

## Die Entstehung eines Buches aus Sicht des Ghostwriters

Um Ihnen einen kleinen Überblick darüber zu geben, was auf Sie zukommt, wenn Sie mit einem Ghostwriter ein Buch schreiben, habe ich zwei Infografiken entworfen.

Auf diesen können Sie nicht nur sehen, wie sich der gesamte Prozess gestaltet, sondern auch Ihre eigenen Aufgaben im Laufe der Entstehung klar erkennen – so hoffe ich zumindest, außer der [curse of knowledge](#) hat mich schon wieder in den Allerwertesten gebissen. ;-)

Aber lassen Sie uns die Schritte einfach miteinander durchgehen – einen nach dem anderen.



## 1 Die Idee

Dieser Punkt ist nicht ganz unwesentlich – er ist die Schnittstelle, die uns zusammenführt. Sie haben eine **Idee für ein Sachbuch**, eventuell eine, die Sie schon länger verfolgt. Und Sie haben beschlossen, sie umzusetzen, bzw. umsetzen zu lassen. Denn, seien wir uns ehrlich, Sie sind vermutlich vielbeschäftigt und ein Buch selbst zu schreiben kostet viel Zeit.

Also führt Sie Ihr Weg zu mir. Wir haben ein **Erstgespräch** – entweder am Telefon, via **Zoom, WhatsApp** oder über ein anderes technisches Medium oder wir treffen einander ganz konventionell in Ihrem Büro oder einem netten Café auf einen Plausch.

Gehen wir davon aus, wir stellen fest, dass wir gut miteinander können und Sie entscheiden sich dafür, Ihr Buch mit mir zu machen. Wir überlegen uns also, wie stark das Buch sein soll, auf welche Art Sie Ihr Wissen mit mir teilen und eventuell schon, wie Sie es verlegen (lassen) möchten.

Sie bekommen ein **Angebot** (noch sind Sie mir nichts schuldig, das Erstgespräch und die Erstellung des Angebotes sind kostenlos) und es trifft Ihren Geschmack.

Nehmen wir der Einfachheit halber auch an, Sie möchten das volle Programm. Also **Manuskript, Layout, Cover und Betreuung bis hin zum Verlag**. Und lassen Sie uns annehmen, wie es bei den meisten meiner Kunden und Kundinnen Usus ist, Sie entscheiden sich für den Selbstverlag über, sagen wir, [Morawa](#) oder [KDP](#).

Dann kommen wir zu Nummer 2, dem [Zielgespräch](#).

Eine ausführliche Beschreibung des Zielgesprächs finden Sie [hier](#).

# 2 Zielgespräch



## 2 Das Zielgespräch

Das Zielgespräch ist, kurz gesagt, ein Workshop, in dessen Verlauf wir alle nötigen Eckdaten festlegen. Wie soll das Buch gestaltet werden, welchen Stil soll es haben, aber auch: Was soll es für Sie und für Ihre zukünftige Leserschaft tun? Welchen Nutzen hat es für Sie? Wie wollen Sie von Ihrem Buch profitieren?

Wenn Sie aufmerksam meine geistigen Ergüsse verfolgen, wissen Sie vermutlich schon, dass Sie vom Verkauf Ihres Buches nicht reich werden, ja, nicht einmal die Kosten für den Ghostwriter abdecken können. Sollten Sie zu diesem Artikel noch nicht vorgestoßen sein, dann folgen Sie den Pfeilen, oder besser gesagt, diesem Link:

[Wie Sie mit Ihrem Buch Geld verdienen können – und wie nicht](#)

Falls Sie gerade lieber hier weiterlesen möchten, dann nur so viel als Teaser: Sie können mit einem Buch gutes Geld verdienen – aber nicht primär durch dessen Verkauf über den Fachhandel. :-)

Doch sehen wir zunächst, wie es mit der Entstehung Ihres Buches weitergeht.



## 3 Struktur und Leseprobe

Wir haben unseren **Workshop** glücklich hinter uns gebracht und kennen nun die Richtung, in die es gehen soll. Außerdem haben wir uns ja ganz zu Beginn darauf geeinigt, auf welchem Weg Sie mir Ihr Wissen zukommen lassen.

Vielleicht haben Sie ja schon Skripten, ein begonnenes Manuskript oder diverse Videos? Oder Sie bieten Workshops an, an denen ich teilnehmen soll? Vielleicht aber brauchen wir einfach einige Interviews, um den gesamten Stoff gemeinsam zu erarbeiten. Wie auch immer – in irgendeiner Form kommt Ihr Wissen zu mir.

Ich hatte in der Zwischenzeit auch die Gelegenheit, Ihren Sprachstil zu studieren – im gesprochenen und geschriebenen Wort.

Aus diesen Informationen erstellen wir gemeinsam eine **Struktur**, die alles das beinhaltet, das Ihr Buch am Ende enthalten soll. Ihr erstes **Inhaltsverzeichnis**, könnte man sagen.

Wir haben einen Haufen Überschriften, die uns das Skelett für unser – Ihr! – Werk bieten.



**Dann kommt ein wichtiger Schritt: Ich beginne zu schreiben.**

Bis Sie tatsächlich die ersten Ergebnisse sehen, kann es dauern. Eine Woche, einen Monat, manchmal länger. Dieses erste Schreiben ist ein kreativer Prozess, den man – ich – nicht erzwingen kann. Eines Tages klopft er an, ich setze mich hin und los geht es!

Das heißt aber nicht, dass ich bis dahin untätig bin, ganz im Gegenteil! Ich trage Ihr Buch mit mir herum. Überall, wo ich mit Ihrem Thema konfrontiert bin, mache ich mir innerlich Notizen. Und manchmal, wenn ich am wenigsten damit rechne, beim Walken oder mitten in einem Kinofilm, kommt der Funke, dem ich folgen kann.

Langer Rede kurzer Sinn: Eines Tages liegt eine erste Leseprobe in Ihrem Postfach.

Nun sind Sie dran. Lesen Sie sich den Text laut vor oder lassen Sie ihn sich von Ihrem Textverarbeitungsprogramm vorlesen. Spüren Sie sich hinein.

Danach bekomme ich von Ihnen das erste Feedback.

Einerseits dazu, ob der Stil Ihnen angenehm ist. Das ist wichtig, denn dieses Buch soll Sie repräsentieren, und das kann es nur, wenn Sie sich damit wohlfühlen.

Andererseits natürlich inhaltlich. Da sind Sie der Experte oder die Expertin und ich bin auf Ihr Fachwissen angewiesen.



## 4 Erstellung des Manuskripts

Was sich hier als kurze Aneinanderreihung von Worten liest, ist ein Prozess. Einer, in dem das Buch zwischen uns pendelt. Üblicherweise schreibe ich einen Teil, sende ihn an Sie und Sie geben mir Feedback, Währenddessen schreibe ich am nächsten Kapitel weiter, oder auch an einem ganz anderen. Wenn wir alle Kapitel erledigt haben, dann bekommen Sie das gesamte Manuskript für ein Feedback. Es ist dies die zweite Feedbackschleife.

Diese Feedbackschleifen dürfen Zeit kosten. Denn hier geht es immerhin um Ihr Werk. Überlegen Sie gut, ob Sie alles drinnen haben, das Sie sagen wollen, ob Sie alle Menschen erwähnt haben, die Sie erwähnen möchten, denen Sie danken möchten etc.

Warum ich Sie darauf hinweise? Dazu später.



## 5 Überarbeitung

Nach Ihrem ausführlichen – oder vielleicht auch nur ganz kurzen – Feedback kommt das Manuskript zu mir zurück und ich arbeite alle gewünschten Änderungen ein.



## 6 Das fertige Manuskript

Danach bekommen Sie das Buch für eine inhaltliche Endabnahme. Das bedeutet, zu diesem Zeitpunkt sollte das Buch wirklich alles enthalten, das drinnen sein muss.

Fachlich und inhaltlich.

Auch Quellenangaben sollten an dieser Stelle schon vollständig vorhanden sein. Diese Quellen zu liefern ist üblicherweise Ihre Aufgabe, denn wer könnte es besser wissen als der Profi, welche Quellen die richtigen und relevanten sind?

Ebenso sollte hier der Text „Über den Autor/die Autorin“ fertig sein, allfällige Vorworte von anderen, der Klappentext, der hinten auf dem fertigen Buch steht und all jene Texte, die aus welchen Gründen auch immer von jemandem anderen als uns beiden – Ihnen und mir – kommen. Kurz gesagt, alles, was an Worten in diesem Buch stehen soll.

Denn als nächstes kommt das Manuskript zum Lektor.



## 7 Das Lektorat

Die Bezeichnung „Lektorat“ ist irreführend – die Aufgabe meines Kooperationspartners ist eher das Korrektorat. Das bedeutet, er prüft auf überflüssige oder fehlende Abstände und Buchstaben, auf Rechtschreibung (ich gebe zu, wenn ich im Schreibprozess bin, achte ich nicht immer akribisch darauf), auf Satzzeichen und Redundanzen. Es kommt vor, dass sowohl Autor / Autorin als auch Ghostwriter in der Hitze des Gefechts eine Passage doppelt im Manuskript verwenden, ohne es zu bemerken – das Adlerauge des Lektors sieht es!

**Dieser Prozess dauert bis zu 4 Wochen.**

Wenn das Manuskript von ihm kommt, dann ist der Text fertig.

**Das heißt, es sollte idealerweise nichts mehr geändert werden.**

Und damit meine ich „nichts“! Denn ich weiß aus eigener bitterer Erfahrung, wie schnell bei einem Kopiervorgang ein paar Zeilen verschwinden, ein Abstand entsteht oder etwas anderes passiert, das dann im fertigen Buch keinen schlanken Fuß macht.



## 8 Abschluss Manuskript

Wenn das Manuskript zurückkommt, **überprüfen wir beide es nochmals**. Üblicherweise bedeutet das: Ich checke, was gefunden wurde und sofern es keine Vorschläge für gröbere Änderungen gibt, übernehme ich die Korrekturen so wie vorgeschlagen. Danach kommt das Manuskript mal wieder zu Ihnen.

Sie haben nun die Möglichkeit, nochmals über alles drüberzulesen.

**Danach bekomme ich von Ihnen die Freigabe für die Grafik, also Cover und Innenlayout.**

Dieser Punkt ist für viele Autoren und Autorinnen ein Knackpunkt, speziell beim ersten Buch. Denn nun kommen die ersten Schweißperlen:

“Kann ich mit dem Buch so rausgehen? Habe ich etwas vergessen? Was werden die anderen sagen? Womit kann man mich verreißen? Komme ich wirklich so rüber, wie ich gesehen werden möchte?”

Diese und viele andere Fragen stürmen – je nachdem, welcher Menschentyp Sie sind – auf Sie ein.

Ich darf Sie beruhigen, das ist völlig normal. Sie gehen aus Ihrer Deckung und das, was Sie zu sagen haben, das, hinter dem Sie ohnehin schon längst stehen, geht gedruckt in die Welt. Schockschwere Not! Viele Autorinnen und Autoren empfinden diesen Prozess so, als müssten sie sich nackt vor einer Menge anderer fremder Menschen zeigen. Sie bringen immerhin einen Teil Ihrer Seele, Ihres Herzens, auf die Welt, Sie machen sich verletzlich. Und doch haben es bisher noch alle meiner Schützlinge gut überstanden und waren nur wenige Wochen später stolz wie Oskar auf ihr neues Werk.

Ich bin in diesem Prozess wie eine Vogelmama. Ich stehe hinter Ihnen, ich gebe Ihnen Mut – und, wenn es nicht anders geht, bekommen Sie einen leichten liebevollen Stupser von mir.

.



## 9 Grafik

Wir haben uns zu diesem Zeitpunkt schon Gedanken über die **Gestaltung** gemacht, und natürlich haben wir uns auch schon für einen Verlag entschieden.

**Wenn das Dokument inhaltlich fertig und freigegeben ist – und nur dann! – geht es weiter in die Grafik .**

Möglicherweise haben Sie von mir schon erste Entwürfe bekommen, als Scribble oder PDF, und wir wissen, wohin der Weg uns führt.

Manche meiner Autoren entschließen sich auch dafür, sich überraschen zu lassen. Das Buch eines meiner mutigsten Kunden in dieser Hinsicht sehen Sie [hier](#).

Aber zurück zu Ihnen: Sie bekommen einen ersten Entwurf zu sehen und haben die Möglichkeit, Feedback zu geben. Ist es rund für Sie? Was fehlt? Was ist zu viel? Und passt die Farbgestaltung für Sie?

**Dies gilt für das Innenlayout ebenso wie für den Cover – allerdings ausschließlich für den grafischen Teil. (siehe oben).**

**Auch die Gestaltung von Cover und Layout nimmt bis zu vier Wochen in Anspruch – wenn es zu mehreren Feedbackschleifen kommt, auch länger.**



Erst, wenn das Dokument Ihren Wünschen und Vorstellungen entspricht, geben Sie die schriftliche **Druckfreigabe**.

**Achtung, wichtig: Sobald Sie die Druckfreigabe gegeben haben, sind keine Änderungen mehr möglich!**

**Das PDF wird dann von uns zu Verlag und / oder Druckerei überstellt und geht in Druck.**

Auch das ist eine besonders spannende Zeit im Laufe der Entstehung Ihres Buches. Es wird ernst, und bald schon können Sie Ihr "Baby" in Händen halten!

Wichtig ist es, dass Sie an dieser Stelle die Nerven behalten. Sie haben alles richtig gemacht und der Prozess ist abgeschlossen. Nun können Sie sich auf das Ergebnis unserer gemeinsamen Mühen freuen!

Bitte sehen Sie sich das Dokument genau an, ob es alles beinhaltet, was Sie drinnen haben wollten. Die Vorworte (falls Sie das möchten), die Danksagungen an andere, das richtige Foto von Ihnen, überprüfen Sie Ihr Impressum und sehen Sie das Buch mit den Augen Ihrer Leserschaft. Passt alles? Ja? Sehr gut!

Dieser Schritt ist wichtig. Denn sollte es nach Abschluss des Lektorats und Freigabe durch Sie noch zu Änderungswünschen kommen, was den Text betrifft, so ist die Fehleranfälligkeit sehr hoch. Das Layout kann auch durch kleine Änderungen schon empfindlich gestört werden, es besteht die Gefahr, dass es zu Übersatztexten kommt, was bedeutet, dass im abschließenden PDF unter Umständen irgendwo ein Teil eines Satzes fehlt. Wenn es absolut unvermeidlich ist, dann kann noch etwas geändert werden, es sollte Ihnen jedoch klar sein, dass diese Änderungen viel Zeit in Anspruch nehmen, weil das gesamte Dokument nochmals überprüft werden muss – und dadurch auch separat nach Grafikerstunden verrechnet werden.



## 10 Verlag / Druck

Ihr Buch geht nun in Druck. Je nachdem, ob Sie sich für Hardcover oder Taschenbuch entschieden haben (oder vielleicht beides?), haben Sie unterschiedliche Wartezeiten, zwischen wenigen Tagen und mehreren Wochen, bis Ihre Bücher erhältlich sind, bzw. Sie sie wirklich in Ihren Händen halten.

Doch spätestens nun können Sie sich mit voller Post ins Marketing werfen, die Fanfaren erklingen lassen und sich zurücklehnen. Sie haben es geschafft, und schon bald können Sie Ihre Expertise noch besser mit der Welt teilen.